Interviewer: Musst du wahrscheinlich auch noch bestätigen.

User 18: Ja, ich bin voll einverstanden

User 18: Muss ich dich Duzen. Kann ich dich siezen?

User 18: Hörst du mich noch?

Interviewer: Ja.

User 18: Okay.

Interviewer: Kannst mich Duzen kein Problem.

User 18: Danke, Kerstin.

Task VK

User 18: Mhm.

User 18: Beugen Versiegelungen Karies an den bleibenden Zähnen vor.

User 18: Da ist die Frage, ob schon Karies drunter war oder nicht.

User 18: Eigentlich schon, wenn nichts ist.

Interviewer: Jetzt kannst du auf den Task klicken.

Interviewer: Nicht auf weiter, sondern.

User 18: Ach, hier.

Interviewer: Genau.

Interviewer: und da kommt jetzt die

(Seite lädt nicht)

Interviewer: normalerweise die Suchoberfläche.

User 18: Entschuldigung?

Interviewer: Ah, jetzt.

User 18: Okay. Okay.

Interviewer: Okay, genau. Und jetzt bitte genau schreiben, was du machst.

User 18: Ich muss das jetzt sagen oder?

Interviewer: Genau.

User 18: Also normalerweise würde ich jetzt, also wenn es tatsächlich eine medizinische Frage bei uns ist, würde ich einfach die Fragestellung so nehmen. Erst mal in die Suchleiste hauen, ob ich da irgendwas finde.

User 18 gibt „Beugen Versiegelungen Karies an den bleibenden Zähnen vor?“ in Websearch ein

Interviewer: Mhm.

User 18: Also hier einfach Steuerung C, Steuerung V. und dann schaue ich immer eigentlich je mehr, je genauer die Sachen sind, die ich frage. Je länger die Antwort, ich schaue immer, ob ich was bekomme und wenn ich nichts Befriedigendes bekomme, dann kürze ich es immer mehr aufs Relevante zusammen, also das ist so mein Vorgehen.

Interviewer: Okay.

User 18: Meine Strategie, um Sachen zu suchen, ist es verständlich?

Interviewer: Ja, also erst mal alle Wörter und ansonsten immer kürzer.

User 18: Genau und dann irgendwann habe ich nur noch Versiegelungen Karies Fragezeichen. Also das ist so mein letztes

User 18: letztes Ding.

Interviewer: Okay, und jetzt überfliegst du die Überschriften erstmal?

User 18: Genau und dann schaue ich mal, was überhaupt von einer Seite ist, die relevant ist.

Interviewer: Relevant, inwiefern?

User 18: Also, ob ich der Seite vertrauen kann. Normalerweise würde ich so eine Frage eigentlich gleich in Pubmed eingeben. Also nicht irgendwie in ein Suchding, sondern mein medizinisches Ding, ob ich eine Studie dazu finde. Wo kommts

Interviewer: Mhm.

User 18: Also auch genau in diesem System weil so funktioniert Pubmed. Das würde ich da einfach so machen weil da weiß ich, dass ich mich darauf verlassen kann.

Interviewer: Mhm.

User 18: Ansonsten

User 18: Okay, passt. Für mich ist die Frage ausreichend beantwortet.

Interviewer: Okay, einfach durch Überfliegen von den Zeilen drunter?

User 18: Ja, genau. Also, es ist ja, die Frage ist jetzt finde ich sehr weitläufig gestellt, ob das das vorbeugen kann, wie sie hier Barmer, das ist eine Krankenkasse die das ja auch zahlt, schaue ich mir und hier steht, dass es möglich ist, also dass es eine Maßnahme ist Karies

User 18: Indem man diese Spalten und Furchen versiegelt, vorzubeugen.

Interviewer: Okay, brauchst du also gar nicht auf einen Link klicken, sondern einfach so schon erledigt.

User 18: Ne.

Interviewer: Okay.

User 18: Bei so, also bei solchen, wenn es wirklich so grobe Fragen sind, dann schau ich nur so okay, ja, nein, kann es sein, und wenn es sein kann dann passts.

Interviewer: Okay, dann kannst wieder zurück auf das Google Dokument gehen.

User 18: Warte hier oben zu machen oder?

Interviewer: Ja, genau.

User 18: Oh mein Gott, klappt nicht so wie ich mir das vorstelle. Okay.

User 18 geht auf Google Forms

Interviewer: Und dann auf weiter.

User 18: Okay.

User 18: ja, wie sicher bin ich Ihre Antwort. Na ja, ich sag mal.

User 18: Vier, mittelsicher. Ich habe jetzt kurz darüber nachgeschaut, aber ich denke mir wird schon passen. Es kann auf jeden Fall vorbeugen, aber ich bin so weit gefasste Dinge, es wird nicht immer vorbeugen. Es kann aber vorbeugen.

User 18: Deswegen ja.

Interviewer: Mhm.

User 18: So. Dann kann ich einfach weitermachen oder?

Interviewer: Genau.

Task MJ

User 18: Hm (überlegt).

Interviewer: Dann erst wieder auf den Task, genau.

User 18 gibt „Hilft Melatonin bei der Behandlung und Vorbeugung von Jetlag?“ in Websearch ein

Interviewer: Und du kopierst wieder die Frage und fügst sie einfach in die Suche ein.

User 18: Ja.

Interviewer: In die Websuche, genau.

User 18: Ah okay, das ist von Dok Check. Wundervoll, da würd ich jetzt mal drauf gehen.

User 18 geht auf Link „doccheck.com“

User 18: Mhm.

Interviewer: Direkt die Erste auf Doccheck, weil dir das bekannt ist?

User 18: Tatsächlich, Doc Check ist tatsächlich was, was ich so oft verwende.

User 18: Deshalb vertraue ich denen. Das war jetzt nicht, dass es das Erste ist, sondern bloß weil ich DocCheck gesehen habe. Wenn das jetzt irgendwie von was Gleichwertigem wäre, wie zum Beispiel Ambos, das ist auch so ein Mediziner Plattform Ding, dann hätte ich auch da draufgeklickt. Das war jetzt wirklich aufgrund der Wiedererkennung von Doccheck.

Interviewer: Okay.

User 18: Das ich auf das gedrückt habe.

User 18: Ich habe ja unendlich viel Zeit oder ich kann das jetzt schon durchlesen, oder muss, geht es darum, dass ich das so schnell wie möglich beantworte?

Interviewer: Nee Nee, so lang, wie du willst.

User 18: Okay.

Interviewer: Also liest du dir das jetzt ganz durch?

User 18: Ich lese mir jetzt nur mal schnell durch, ob ich hier eine, also ich überfliege es bloß, aber ob ich hier eine gute Antwort davon bekomme.

User 18: Okay, das reicht mir. Also ich sage mal, es hat da eine Studie gegeben dazu wo ich sage okay, das beantwortet die Frage ausreichend, dass ich mir denke, okay, es kann auf jeden Fall dazu führen, dass das funktioniert.

Interviewer: Okay. Wenn es für dich beantwortet ist.

User 18: Ja.

Interviewer: Schaust du jetzt trotzdem noch weiter runter?

User 18: Ich schaue trotzdem noch, ob es nicht irgendwie was anderes gibt.

User 18: Okay. Sodala. Dann mache ich das wieder zu.

Interviewer: Mhm.

User 18 geht auf Google Forms

User 18: Dann auf weiter oder?

Interviewer: Genau.

User 18: Okay, ja. Dann sagen wir mal, also, 7 ist so zu 100% oder.

Interviewer: Ja.

User 18: Okay.

Task SR

User 18: Also die Frage ist ja wohl eine absolute Frechheit. Ja, es kann schon helfen, kommt drauf an woher der Schmerz kommt Kerstin.

Interviewer: (lacht)

User 18: Kommt auf das Problem drauf an (lacht).

User 18: Ja, bin ich sehr vertraut damit.

User 18: Ja, es kann helfen. Muss nicht helfen. Sehr sicher, dass es helfen kann.

User 18: Okay. Willst du dann garnicht suchen?

User 18: Ach warte kurz. Warte, ich will jetzt noch mal. Ich hätte noch mal schauen müssen.

Interviewer: Genau hier ist auf, aber du willst, also du suchst trotzdem.

User 18: Also ne, also eigentlich, kann ich auch einfach nicht suchen, kann ich auch einfach sagen: ja, passt schon. Oder, ich muss jetzt, die Sache ist ja die, ich kann ja da jetzt nicht mehr dazu rausfinden. Ich weiß, dass es helfen kann bei bestimmten Rückenbeschwerden, aber bei vielen auch nicht. Es kommt halt drauf an, wo es herkommt.

Interviewer: Ok, aber du bist dir das so sicher, dass du sagst, du willst die Frage gar nicht mehr suchen.

User 18: Ja, Also, ich bin mir halt so sicher, da ich weiß jetzt nicht, in welchem, wem ich damit jetzt noch weiterhelfen würde, weil ich weiß, dass es sein kann, aber ich weiß nicht wo das Problem am Rücken ist, deswegen. Aber ich kann es an einem bestimmten Problem suchen.

User 18: Ich finde die Frage ein bisschen schwierig, weil ich ja nicht weiß, woher die Schmerzen in unterem Rückenbereich kommen.

Interviewer: Okay, ja, wie du willst.

User 18: Ja, dann kann ich es einfach überspringen die Frage, oder?

Interviewer: Ja.

User 18: Weißt du was, ich gebe es trotzdem ein die Frage aus Gaudi. Ich mache wieder das Selbe wie vorher.

User 18 gibt „Hilft Traktion bei Schmerzen im unteren Rückenbereich?“ in Websearch ein (copy + paste)

User 18: Zack.

User 18: Quatsch.

Interviewer: und lest wieder die Überschriften und die Unterschriften, also die Texte, darunter.

User 18: Bei mir geht es praktisch immer drum, also ich schaue mir die Überschriften an und dann schaue ich mir an, welche Quelle das ist.

Interviewer: Mhm.

User 18: Also und je nachdem, wie vertrauenswürdig ich die Quelle einstufe, klicke ich da drauf. Also, wenn ich jetzt sage, ok, das von der AOK zum Beispiel, da denke ich mir, das ist eine Krankenkasse die haben zumindest so Basic gute Sachen oder bei Doccheck, da weiß ich, dass es geprüft wird. Bei Ambos weiß ich, dass es geprüft wird. Aber ich gehe jetzt nicht auf keine Ahnung Schwurbel Mediziner 25.

User 18: Ja.

User 18: Ich werde da jetzt auch nichts draufdrücken, weil, wie gesagt. Ah, ich habe es gar nicht gesehen hier steht es ja auch automatisch da, wenn ich das in die Websearch eingehe.

User 18: Das habe ich vorhin gar nicht gesehen, dass da. Ich dachte, ich müsste gezielt auch in der Chat AI dann die Frage eingeben, wenn ich es so machen will. Ach so, ja, okay.

User 18: Wow, okay. Also sehe ich auch so.

Interviewer: Wie die Chat AI?

User 18: Wie die Chat AI. Aber das ist ja genau der Punkt, wie bei allen Fragen bis jetzt. Du fragst ja nie nach einem genauen Ding sondern das sind immer so Sachen wo so ja, ist das möglich, dass was bestimmt das eine ist und meistens ist die Antwort, würde ich sagen: ja, es kann schon sein, aber es ist jetzt irgendwie wenig dabei wo ich jetzt sage, hier haben wir einen ganz genauen Beleg dafür, oder hier haben wir eine Studie, die das Gegenteil beweist. Bei der Melatonin-frage vorher war es ja auch so, dass die Studienlage eher schwach ausschaut. Natürlich haben die geschrieben in 2, 3 Studien hat man das gesehen, dass es geholfen hat aber wie relevant die Studien jetzt sind das stand ja nicht dabei also, ja.

User 18: Okay, dann passt es. Aber dann lasse ich das hier mal stecken.

User 18 geht auf Google Forms

User 18: Jetzt kann ich weitermachen, ja?

Interviewer: Genau.

User 18: Also, es hat mich jetzt nicht irgendwie von was anderem überzeugt, der, das Zeug.

Task WS

User 18: Helfen Antioxidantien bei weiblicher Subjektivität. Ja. Okay. Das ist eine Schwurbel Frage.

Interviewer: (lacht)

User 18: Auch da wieder, das ist genau wie bei allen anderen Fragen ist halt wieder die Dings. Wo kommt die denn her die Subfertilität. Also, wo ist denn das Problem?

User 18: Grundsätzlich nicht.

Interviewer: Dann wieder auf den Task.

User 18: Oh mein Gott. Ja, ich, sorry Kerstin.

User 18: Bin ich schon zu fertig von der Arbeit und checke nichts.

Interviewer: Und wieder gleiches System?

User 18 gibt „Helfen Antioxidantien bei weiblicher Subfertilität?“ in Websearch ein (copy + paste)

User 18: Genau. Ich meine, so mache ich das tatsächlich immer. Also, das ist mein.

User 18: Schauen wir mal.

Interviewer: Jetzt liest du als erstes, was der Chat sagt.

User 18: Mhm. Ich hab's tatsächlich vorher nicht gesehen, dass das automatisch geht weil so. Also grundsätzlich, wenn ich selber was suche, dann mache ich es erst mal mit Google weil ich zu faul bin die Chat AI irgendwie da zu bemühen. Aber wenn es mir sowieso schon angezeigt wird, dann schaue ich mir erst mal da, ob mir das irgendwie einigermaßen grün vorkommt und dann schaue ich halt, ob ich irgendwelche Belege hier links sind.

User 18: Ja. Okay, Definition, ganz toll, Das wusste ich schon. Das wusste ich auch.

User 18: Das ist immer so ein Ding, ist in einigen Studien mit einer verbesserten Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht. Also das heißt, es ist eigentlich Quatsch.

User 18: Wow, das ist ja genau das, was ich gedacht hab, Das ist ja Wahnsinn. Die AI die ist so schlau.

Interviewer: (lacht)

User 18: Okay.

Interviewer: Und was machst du jetzt?

User 18: Wow also jetzt, das ist jetzt mal wirklich was, wo ein bisschen was Ernsthaftes am Start ist und zwar

User 18 geht auf Link „medscape.com“

User 18: zitieren die eine Cochrane Studie wo sie wohl herausgefunden hat, haben, dass es tatsächlich nicht hilft. Also das ist ja dann schon

User 18: Ja (liest).

User 18: Das liebe ich ja (lacht).

User 18: Ja.

Interviewer: Und du hast jetzt auf den Link geklickt, weil es diese Cochrane-Studie zitiert?

User 18: Ne, weil ich gesehen habe, dass eine, hier eine systematische Review gemacht wurde von Studien. Also ich sag mal das ist ja eigentlich die beste Lage, die man so haben kann mit so Metaanalysen, dass Sie sagen, mehrere Studien werden da angeschaut, und eigentlich das bestätigt ja bloß das, was ich mir eh schon gedacht habe, und es ist ja auch genauso wo ich mir vorher auch gesagt habe es kommt auf das Problem drauf an. Aber grundsätzlich die Hauptprobleme für Subfertilität oder Invertilität kann das nicht lösen, also weil das Problem einfach woanders liegt. Aber ja, wie zu erwarten war zeigt die Studie das dann auch.

User 18: Also eigentlich ist es dann für mich schon ausreichend geklärt.

Interviewer: Okay, dann kannst du wieder

User 18 geht auf Google Forms

Interviewer: auf die Google, genau.

User 18: Was war denn meine Antwort vorher, habe ich auch Nein gesagt, oder?

Interviewer: Ja genau, du hattest auch Nein.

User 18: Passt schon, lese ich jetzt ein bisschen in der Antwort. Mache jetzt trotzdem nur 6, weil nichts ist in der Medizin sicher.

Interviewer: Okay.

Interviewer: Dann stopp ich mal die Aufnahme.

User 18: Gut, ja.